



28. November bis 4. Dezember 2014 Nr. 48/8763



>> INTEGRATION

Hartmut Koschyk besuchte Helene Fischer. Sie gilt als Vorbild für erfolgreiche Integration der Russlanddeutschen in der BRD.

>> 2



>> GESCHICHTE

Trümmerfrauen waren auch Zwangsarbeiterinnen. Ein neues Buch räumt mit einem Mythos der deutschen Nachkriegsgeschichte auf.

>> 6



>> СООТЕЧЕСТВЕННИКИ

Семья Нуржановых посетила концлагерь Берген-Бельзен, где погиб их дед Шикатай, воин советской армии.

>> 7



>> БЕРЛИН

Ученики школы-комплекса №46 г. Астаны приняли участие в программе по изучению немецкого языка и культуры в Берлине.

>> 8

AKTUELL

ПЕРСПЕКТИВЫ СОТРУДНИЧЕСТВА

В Астане состоялось открытие казахстанско-чешского бизнес-форума. В мероприятии приняли участие представители компаний, работающих в широком спектре отраслей: энергетической, медицинской, машиностроительной, химической и ряде других. На открытии форума Президент Республики Казахстан Н. Назарбаев отметил: «Наше сотрудничество развивается, растут объемы товарооборота. С 2005 года размер чешских инвестиций в экономику Казахстана достиг 200 млн. долларов». Н. Назарбаев указал на ряд перспективных направлений и важных инициатив, в которых чешские компании могут принять участие. Также Глава государства подчеркнул, что нынешняя встреча должна способствовать дальнейшему укреплению деловых отношений между двумя странами. Президент Чешской Республики М. Земан отметил, что Казахстан сосредотачивает ресурсы на создании современной технологической структуры в промышленности, сельском хозяйстве и других областях: «Это правильный путь, который обеспечивает Казахстану первое место в Центральной Азии». Президент Чехии рассказал о новых направлениях развития сотрудничества, выразив благодарность Нурсултану Назарбаеву за поддержку инициатив казахстанских и чешских предпринимателей, направленных на динамичное развитие взаимодействия двух стран.

NEUE ERMITTLUNGEN ZUM WIESEN-ATTENTAT

Nach 32 Jahren zieht es die Bundesanwaltschaft in Betracht, die Ermittlungen zum Terroranschlag auf das Oktoberfest in München wieder aufzunehmen. Noch in diesem Jahr soll darüber entschieden werden. Nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“ veranlasste dies der Antrag des Opferanwalts Werner Dietrich. Darin führte er eine neue Zeugin auf. Diese soll einen angeblichen Mittäter benannt haben. Auch die Bundesregierung geht davon aus, dass es sich bei dem Attentäter nicht nur um einen Einzeltäter handelte. Dies geht aus einer Antwort auf eine Anfrage der Grünen hervor. Zudem thematisierten sie die Vernichtung wertvoller Asservate. Mit Blick auf den laufenden NSU-Prozess fordern Politiker daher eine rückhaltlose Aufklärung. Bei dem Anschlag, der als der größte in der Nachkriegsgeschichte galt, starben am 26. September 1980 13 Menschen und 211 wurden verletzt. (CR)

TAG DES ERSTEN PRÄSIDENTEN

ZU EHREN DES ERSTEN PRÄSIDENTEN

In Kasachstan fanden und finden gerade zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen anlässlich des 1. Dezembers statt. Seit 2012 ist es ein gesetzlicher Feiertag in Kasachstan, der dem Ersten Präsidenten gewidmet ist.



Von Dominik Vorhölder

60 Nursultane haben sich zusammengeschlossen und einen Klub gegründet. An der Agrotechnischen Universität Astana gibt es nun einen Klub der Namensvetter des Präsidenten. Während einer Veranstaltung anlässlich des staatlichen Feiertages zu Ehren des Ersten Präsidenten Kasachstans bekamen 60 Mitglieder des neuen Klubs eine Mitgliedsurkunde überreicht.

Im Vorfeld des 1. Dezembers fanden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen statt. Der 1. Dezember ist der Tag des Führers der kasachischen Republik. Ihm zu Ehren ist er ein gesetzlicher Feiertag.

Besonders Studenten und junge Kasachstanler sind an derartigen Aktionen beteiligt. Im vergangenen Jahr posteten tausende Studenten Liebesgeständnisse in sozialen

Netzwerken, sie veranstalteten sozusagen ein „Lovestorm“ in den sozialen Medien. Denn zu lesen waren Posts wie „Ich liebe den Präsidenten und ich stehe dazu“ oder „Der Präsident hat das Land der Kasachen nach vorn gebracht und in der ganzen Welt berühmt gemacht“. Radio „Svoboda“ berichtete auch von vielen Posts, die den Präsidenten als Friedenstifter unter den Völkern lobten.

Auch in diesem Jahr ehren die Kasachen ihren Präsidenten. Die Gründung des Namensvetterklubs ist eine von vielen Aktionen. Das weiß auch Nursultan Ausebajew.

Er ist eines der 60 Mitglieder im Namensvetterklub. „Ich habe als Kind auch gerne Modellflugzeuge gebaut, wie unser Präsident“, sagt er. Flugzeuge und Fliegen ist auch eines der zentralen Motive im Film über die Kindheit des Präsidenten, nämlich das Drama „Himmel meiner Kindheit“. Ause-

bajew schaut sich diese Filme gerne an und träumt davon, genau so ein Politiker zu werden wie sein Namensvetter Nasarbajew. Das sagte er der Internetzeitung „Zakon.kz“.

Mit dem Namen des Präsidenten ehren viele Eltern ihre Neugeborenen. Eine Erhebung der städtischen Geburtshelferorganisationen in Astana hat ergeben, dass in der Hauptstadt innerhalb des vergangenen Jahres der Name Nursultan an 71 Neugeborenen vergeben wurde.

Neben dem Namensvetterklub gibt es dieses Jahr weitere Aktionen. In Astana werden zum Beispiel auch alle am Tag des Präsidenten neu geborenen Kinder geehrt. Dies versprechen Geburtshelferorganisationen der Hauptstadt. Sie halten für jedes neugeborene Kind ein Geschenk bereit. Vergangenes Jahr waren es in Astana 50 Kinder, die am 1. Dezember das Licht der Welt erblickten.

ВНИМАНИЕ: ПОДПИСКА НА 2015 ГОД

Ab Januar 2015 erhalten Sie für 3514,80 Tenge (Kazpost) jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro. Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-08 oder E-Mail schreiben: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de. Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de.



С января 2015 года вы можете получать DAZ за 3514,80 тг. (Казпочта) еженедельно на ваш домашний адрес или в офис. Вы можете позвонить по тел. +7 (727) 263 58 08, или сообщить на e-mail: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de. Вы также можете посетить наш сайт: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/ru.

INTEGRATION

ZU BESUCH BEI HELENE FISCHER

Der Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB besuchte Helene Fischer nach ihrem Auftritt bei der Verleihung des Musikpreises ECHO. Die deutsche Schlagerqueen gilt als Musterbeispiel für die Integration der Russlanddeutschen.

Die russlanddeutsche Sängerin und Entertainerin Helene Fischer zählt mit über fünf Millionen verkauften Tonträgern zu den erfolgreichsten Schlagersängern Deutschlands. Bei der diesjährigen Verleihung des deutschen Musikpreises ECHO gewann Helene in den Kategorien „Deutschsprachiger Schlager“ und „Album des Jahres“ („Farbenspiel“).

Nach ihrem ersten Bambi 2013 erhielt Helene Fischer in diesem Jahr Mitte November im Theater am Potsdamer Platz erneut den begehrtesten deutschen Medienpreis. In dieser Woche gab Helene Fischer auch mehrere Konzerte in Berlin. Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme, ihrer überwältigenden Live-Präsenz und ihrem außerordentlichen Talent, die Emotionen und Gefühle ihrer Songs dem Publikum zu übermitteln, hat sich Helene Fischer in die Herzen zahlloser Mitbürger gesungen.

Ein Konzert von Helene Fischer besuchten auch der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB und der in Kasachstan geborene Heinrich Zertik



Bundesbeauftragter Hartmut Koschyk MdB und Heinrich Zertik MdB gemeinsam mit Helene Fischer und ihren Eltern Maria und Peter Fischer.

«<< Helene Fischer ist Beispiel dafür, wie bereichernd junge Deutsche aus Russland für unser Land sind!>>» – Koschyk.

MdB. Im Anschluss an das Konzert fand ein gemeinsames Gespräch mit Helene Fischer statt, an dem auch deren Eltern, Maria und Peter Fischer, teilnahmen. In dem Gespräch mit Helene Fischer ging es um die vorbildliche Integration der Russlanddeutschen in die Gesellschaft. Durch ihren Fleiß und ihre Zielstrebigkeit leisten Russlanddeutsche einen erheblichen Beitrag zu der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung und zu unserem gesellschaftlichen Zusammenleben in Deutschland.

In dem Gespräch wurde deutlich, dass die Deutschen aus Russland durch ihre 250-jährige Geschichte eine Bereicherung für unser Land, aber auch für die Beziehungen zu ihren Herkunftsländern sind. Bundesbeauftragter Koschyk: „Die Künstlerin Helene Fischer wurde als Kind einer russlanddeutschen Familie im sibirischen Krasnojarsk geboren. Ihre Großeltern waren Wolgadeutsche, die 1941 nach Sibirien deportiert wurden. 1988 war sie mit ihren Eltern und ihrer Schwester nach Rheinland-Pfalz ausgesiedelt. Als vielseitig

begabte Unterhaltungskünstlerin, die sich zu ihrer russlanddeutschen Herkunft öffentlich bekennt, trägt Helene Fischer dazu bei, die positive Wahrnehmung von Deutschen aus Russland zu fördern. Gemeinsam mit den Vertretern der Russlanddeutschen und Heinrich Zertik bin ich als Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten stolz auf Helene Fischer, die vorbildhaft für gelungene Integration und einen unglaublichen künstlerischen Erfolg steht. Helene Fischer, die ihre Lieder auch in russischer Sprache singt, ist ein überzeugendes Beispiel dafür, wie bereichernd junge Deutsche aus Russland für unser Land sind. Ihr Weg soll auch anderen Menschen verschiedener Herkunft Mut machen und Ansporn sein, in Deutschland Fuß zu fassen und ihren Weg selbstbewusst zu gestalten!“

Nach dem Realschulabschluss absolvierte Helene Fischer an der Stage&Musical School in Frankfurt am Main eine dreijährige Ausbildung, die sie mit der Bühnenreifepflichtung als staatlich anerkannte Musicaldarstellerin beendete. Während ihrer Ausbildung erhielt sie ihre ersten Engagements. Sie trat am Staatstheater Darmstadt in der Rocky Horror Show sowie im Volkstheater Frankfurt in der Schlagerrevue Fifty-Fifty und dem Musical Anatevka auf. Helene Fischers Mutter schickte eine Demo-CD an den Künstlermanager Uwe Kanthak. Daraufhin nahm dieser Kontakt mit dem Produzenten Jean Frankfurter auf, und Fischer erhielt einen

Plattenvertrag. Ihre Fernsehpremiere hatte Fischer am 14. Mai 2005 im Hochzeitsfest der Volksmusik in der ARD. Am 3. Februar 2006 erschien ihr erstes Album „Von hier bis unendlich“. Im Herbst 2007 begann sie auch ihre erste Solo-Tournee. Anschließend produzierte sie ihr drittes Studioalbum „Zaubermond“. Als es am 27. Juni 2008 veröffentlicht wurde, erreichte es Platz 2 der deutschen Album-Charts. Im September 2008 folgte die „Goldene Henne“ in der Kategorie „Musik“. Am 21. Februar 2009 erhielt sie bei der Echoverleihung ihre ersten beiden „Echos“. Am 9. Oktober 2009 veröffentlichte sie ihr viertes Studioalbum „So wie ich bin“, das es auf Anhieb auf Platz 1 der österreichischen und auf Platz 2 der deutschen Albumcharts schaffte. 2011 wurde Fischer viermal für den Echo nominiert: „Bestes Album“ (mit Best of), „Erfolgreichste DVD-Produktion national“ (mit Best of live: So wie ich bin), „Bester Live-Act national“ und „Künstler/Künstlerin/Gruppe Deutschsprachiger Schlager“.

Mit ihrem fünften Studioalbum „Für einen Tag“, das am 14. Oktober 2011 veröffentlicht wurde, erreichte sie zum ersten Mal Platz 1 in Deutschland. Am 7. Januar 2012 gewann Helene Fischer die „Krone der Volksmusik“ in der Kategorie „Erfolgreichste Sängerin des Jahres 2011“. Am 4. Februar 2012 nahm sie die „Goldene Kamera 2012“ in der Kategorie Beste Musik National entgegen. 2013 erhielt sie für ihr Live-Album zwei Echos in den Ka-

tegorien „Deutschsprachiger Schlager“ und „Erfolgreichste DVD-Produktion National“. Die Verleihung fand am 21. März 2013 in Berlin statt und wurde von Helene Fischer selbst moderiert. Das Album „Farbenspiel“, das am 4. Oktober 2013 erschien, erreichte Platz 1 in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Am 27. März 2014 moderierte Fischer erneut die Echoverleihung und gewann in den Kategorien „Deutschsprachiger Schlager“ und „Album des Jahres“. Beim Eurovision Song Contest 2014 verkündete sie das Ergebnis des deutschen Televotings und der Jury. Im Oktober 2014 erhielt Fischer zwei Goldene Hennen in den Kategorien „Musik“ und „Superhenne“, und am 13. November wurde ihr in Berlin erneut der „Bambi“ verliehen. (BfM) ■

- *Sängerin, f - певица*
- *ausdrucksstarke Stimme - выразительный голос*
- *gesellschaftliches Zusammenleben, n - общественное сосуществование*
- *Fleiß, m - прилежание, усердие*
- *auf jdn. stolz sein - гордиться кем-л.*

АКОРДА

ВОПРОСЫ ИНДУСТРИАЛИЗАЦИИ СТРАНЫ

Глава государства принял участие в заседании круглого стола по вопросам индустриализации, сообщает Пресс-служба Президента.

В заседании также приняли участие премьер-министр К.Масимов, помощник Президента Е.Орынбаев, министр по инвестициям и развитию А.Исекешев, председатель правления АО «НУХ «Байтерек» К.Бишимбаев, председатель правления АО «Казахстанский институт развития индустрии» А.Кульсеитов, а также ряд международных экспертов.

Президент Казахстана обратил внимание на сложности в мировой рыночной системе, в связи с чем следует скорректировать подходы и к развитию отечественной экономики: «Мы завершили первый этап индустриализации страны, в ходе которого был наработан полезный опыт, построены предприятия, созданы новые рабочие места. Считаю, что мы добились в этом плане определенных успехов. Сейчас программа пересмотрена,

и вторая пятiletка, которая начнется со следующего года, будет уже ориентирована на инновации».

Нурсултан Назарбаев отметил, что Казахстан решил принять превентивные меры в свете кризисной ситуации, связанной с противостоянием между Россией и странами Запада: «В новом Послании предусмотрено вложение значительных государственных средств в обеспечение роста экономики и создание новых рабочих мест. Это позволит укрепить финансовую систему, окажет содействие дальнейшему развитию малого и среднего бизнеса. По всем этим направлениям мы наметили программы действий и выделили финансовые ресурсы. Наши шаги находят поддержку мировых финансовых институтов, с которыми достигнуты договоренности о взаимодействии».

Глава государства также отметил изменение внешнеэкономических условий, в которых предстоит работать отечественному бизнесу: «Казахстан завершил переговоры с Европейским союзом по проекту Соглашения о расширенном партнерстве и сотрудничестве. Мы находимся на последней стадии вступления во Всемирную торговую организацию. Со следующего года начнет работать экономической союз Казахстана, России и Беларуси. Наша цель является исключительно прагматической, поскольку Россия – главный партнер, с которым мы имеем около 7,5 тыс километров общих границ. Казахстан находится внутри континента и не имеет выхода к морям. Поэтому Таможенный союз, в рамках которого устраняются таможенные барьеры и наши грузы беспрепятственно

выходят на внешние рынки, имеет для нас важное значение».

Международные эксперты поделились мнениями о последних тенденциях в глобальной экономике, новых трендах в политике развитых и развивающихся стран, а также оценили итоги первого этапа индустриализации Казахстана и перспективы ее следующей стадии.

Они также выразили уверенность в способности Казахстана найти правильные ответы на вызовы в международной экономике, поскольку наша страна обладает необходимым опытом и человеческими ресурсами. Кроме того, расположение нашей республики между такими емкими рынками, как Китай и Россия, открывает большие возможности для будущего развития, с учетом проводимой индустриализации.

MIGRATION

LEICHTER ZUM JOB IN DEUTSCHLAND?



Fachkraft statt Hilfskraft: Die Anerkennung eines ausländischen Abschlusses soll einen besseren Job und ein höheres Einkommen bringen – das nützt auch Arbeitgebern. Doch wie funktioniert das in der Praxis?

Von Matilda Jordanova-Duda

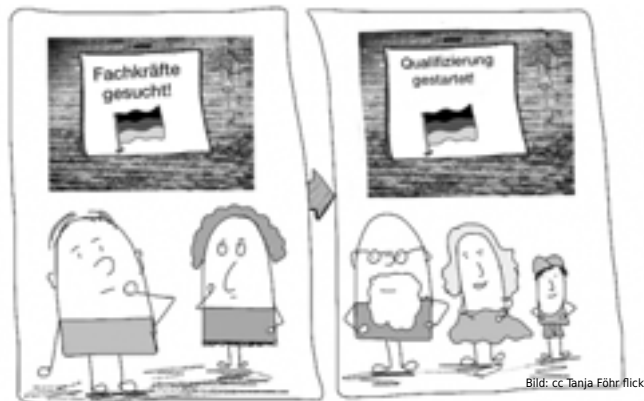
Für die Kollegen hat es sich gelohnt, ihren ausländischen Abschluss anerkennen zu lassen, sagt Steffen Rudolph, Betriebsratsmitglied beim großen Personaldienstleister Randstad: „Sie freuen sich, nicht mehr wie seit Jahren als Helfer zu arbeiten. Sie dürfen jetzt als Facharbeiter vermittelt und dementsprechend entlohnt werden. Ihnen geht es einfach besser damit.“ Rund 50 000 Zeitarbeiter habe Randstad in Deutschland unter Vertrag: 45 Prozent von ihnen seien Hilfskräfte. Rudolph: „Wir wissen aber nicht, wer einen Abschluss aus dem Ausland hat.“

Anders liegt der Fall, wenn jemand gezielt beim Betriebsrat nachfragt – oder sich neu bei Randstad bewirbt. „Beim ersten Kennenlernen können wir feststellen, was für Qualifikationen und Kompetenzen der Mensch hat. Wenn der Eindruck entsteht, das wäre ein sinnvoller Weg, sorgen wir dafür, dass alle Unterlagen zusammengestellt werden, um das Anerkennungsverfahren gemeinsam durchzuführen. Randstad übernimmt die Kosten“. Notwendige Anpassungsqualifizierungen finanziert die Firma ebenfalls, entweder allein oder mit Hilfe eines Förderprogramms der Arbeitsagentur.

Mit Fachkräften auf der sicheren Seite

Auch kleinere Unternehmen unterstützen mittlerweile ihre Leute, etwa die Horst Busch Elektrotechnik GmbH aus Hamburg. Die Firma zahlte für einen polnischen, einen britischen und einen bulgarischen Mitarbeiter die Kosten des Verfahrens. Nun dürfen die drei auf Baustellen als Elektriker eingesetzt werden. Eigentlich ist der Beruf nicht reglementiert und eine formale Anerkennung somit nicht nötig. Aber mit Strom arbeiten kann und darf nicht jeder, und so ist der Elektrofachbetrieb auch gegenüber den Kunden auf der sicheren Seite.

„Die Betriebe brauchen für bestimmte Aufgaben Fachkräfte. Sonst würde sich die Versicherung weigern, für Schäden aufzukommen. Deshalb ermuntern sie ihre Beschäftigten, den Abschluss anerkennen



Die Bundesregierung stockt bis 2018 die Förderung für Sprachkurse und Weiterbildung auf.

zu lassen“, sagt der Berater Peter Kürner vom Netzwerk IQ (Integration durch Qualifizierung). Doch nicht alle Arbeitgeber denken so: „Manche sind froh, ihre Leute nicht nach Tarif bezahlen zu müssen“.

Anerkennung zahlt sich aus

Kliniken und Altersheime schicken bereits im Vorfeld Bewerber zur Beratung, zeigt ein Bericht des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die Gesundheits- und Pflegeberufe sind reglementiert: Man darf sie nur mit einer vollen Anerkennung ausüben. In der Branche zeichnet sich bereits ein gravierender Mangel an Fachkräften ab. Das erklärt das Engagement der Arbeitgeber. Allerdings hat nicht jeder einen zuvorkommenden Firmenchef. Ob es sich lohnt, selbst aktiv zu werden, mehrere Hundert Euro auszugeben und fehlende Papiere mühsam zu beschaffen? Gibt es danach einen neuen Job, eine höhere tarifliche Eingruppierung, mehr Respekt – oder ist es doch das alte Elend?

So genau weiß man es nicht. Es gibt bisher keine Daten, was mit dem Antragsteller später passiert. Eine repräsentative Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und

Berufsforschung (IAB) bei der Bundesagentur für Arbeit stelle jedoch fest: Bei voller Anerkennung sinkt das Risiko, unterhalb der eigenen Qualifikation beschäftigt zu werden, gegenüber Vergleichspersonen um ein Drittel. Das Einkommen steigt um mehr als ein Viertel. Selbst die Teilanerkennung wirkt sich positiv aus, wenn auch weniger deutlich.

Es gibt noch Luft nach oben

Die Bundesregierung stockt bis 2018 die Förderung für Beratung, Sprachkurse und Weiterbildung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds auf. „Doch wir sehen auch ein deutliches Potenzial bei den Betrieben“, sagt Marie-Louise Veddem, Referentin für die Anerkennung ausländischer Qualifikationen im Bundesbildungsministerium. Die Arbeitgeber könnten beispielsweise Anpassungsqualifizierungen für ihre Mitarbeiter oder Bewerber finanzieren, Teilnehmer und Teilnehmerinnen solcher Kurse frei- oder eigenes Lehrpersonal zur Verfügung stellen. Ein Pilotprojekt bei der IHK Nürnberg testet gerade, wie Personalverantwortliche gezielt angesprochen werden können.

Viele Firmen misstrauen dem Gleichwertigkeitsbescheid. „Auch wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kenntnisse veraltet oder unvollständig sind“, sagt Steffen Rudolph. So einen Zeitarbeiter will man nicht zum Kunden schicken: „Möglich ist natürlich, einen Kunden zu suchen, wo die Anforderungen nicht ganz so hoch sind. Aber das würde ich gern vermeiden: durch eine Kompetenzfeststellung während des Anerkennungsverfahrens.“ Denn die Behörden entscheiden nach Aktenlage, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede eine ausländische Ausbildung im Vergleich zum deutschen Referenzberuf hat. Eine Prüfung durch Arbeitsproben, Tests oder Fachgespräche ist nur in Ausnahmefällen vorgesehen, wenn zum Beispiel ein Flüchtling keine Zeugnisse mehr besitzt. Die praktische Prüfung ist teuer, und standardisierte Verfahren fehlen noch.

Evgenia Toliarou steht ganz am Anfang des Weges. Ihren Master als Sonderpädagogin hat die Griechin in Schottland gemacht. Nun lebt sie seit einem Jahr in Deutschland und will an einer Schule mit behinderten Kindern arbeiten. „Ich habe von allen Seiten gehört, in diesem Bereich gibt es einen Mangel“, sagt die junge Frau: „Deshalb habe ich gedacht, es wäre ganz einfach.“ War es aber nicht: „Ich habe bei vielen Organisationen gefragt: Entweder wussten sie nicht, was ich mit meinem Abschluss machen sollte, oder sie haben mir falsche Informationen gegeben.“

DW.DE 21.11.2014

- ausländische Abschlüsse – *иностранные дипломы*
- Helfer, m – *помощник*
- auf der sicheren Seite sein – *зд.: быть застрахованным от последствий*
- gravierend – *обременяющий, отягощающий*
- Zeitarbeiter, m – *временный работник*

KOMMENTAR

IN KASACHSTAN IST ATOMENERGIE GRÜN



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

Nach der Havarie im Kernkraftwerk (KKW) Fukushima 2011 hatte in der Welt eine neue Welle des kritischen Nachdenkens über die Notwendigkeit der Nutzung der Atomkraft eingesetzt. Die Ergebnisse fielen naturgemäß unterschiedlich aus. Deutschland hat am rigorosesten den Ausstieg aus der Kernenergienutzung für die Stromerzeugung angegangen. Bis 2022 sollen alle 15 Blöcke mit einer Gesamtleistung von etwa 20 000 MW auf Dauer vom Netz genommen und vorwiegend durch erneuerbare Energiequellen ersetzt werden. Das entspricht etwa der gesamten aktuellen Kraftwerksleistung Kasachstans. Das wird organisatorisch und finanziell ein Kraftakt, schließlich zeichnen sich die deutschen KKW durch gute und stabile Leistungsparameter aus und decken weit über die Hälfte des Strom-Grundbedarfs der deutschen Volkswirtschaft. Doch etwa 80 Prozent der Bürger verlangen den unverzüglichen Ausstieg aus der Kernenergienutzung, und das kann die Politik auf Dauer einfach nicht ignorieren. In Deutschland herrscht zusammengefasst traditionell eine sehr kritische

Einstellung zur Kernenergienutzung, die teilweise sogar militante Züge in Form von gewalttätigen Massenprotesten annahm. Die KKW sollen noch in einem begrenzten Zeitraum helfen, den Übergang zur grünen Energiewirtschaft zu ermöglichen. Infolge der ungelösten Probleme der Lagerung großer Mengen hochradioaktiver Rückstände über tausende von Jahren, aber auch einer nicht geringen Anzahl von technischen Havarien im bisherigen Betrieb, ist in Deutschland die Kernenergie nicht mit dem Status nachhaltige oder grüne Energiequelle versehen, wie das zum Beispiel in Kasachstan der Fall ist.

Die Deutschen haben Angst vor der Atomkraft, was den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen eindeutig mit befähigt. Das manifestiert sich u.a. darin, dass der größte Teil der Investitionen in grüne Energiequellen von einfachen Bürgern, also nicht von Energieunternehmen realisiert wurde. Die Bürger selbst haben etwa 50 Prozent der Anlagen zur Nutzung von Sonne und Wind finanziert und nur etwa 10 Prozent die klassischen Energieunternehmen.

Generell bewirkt der Übergang zur Nutzung regenerierbarer Energiequellen eine ganze Reihe von grundlegenden Veränderungen in den Strukturen der Energieversorgung, die vereinfacht mit Dezentralisierung und Diversifizierung zusammengefasst werden kann. Windkraftanlagen, Sonnenkollektoren und Biogasanlagen sind mittler-

weile zu Hunderttausenden auf den Dächern deutscher Häuser oder auf entsprechenden Grundstücken installiert und decken gegenwärtig etwa 27 Prozent des Strom- und 12 Prozent der Wärmebedarfs. Bereits etwa 9 Millionen Bürger nutzen täglich die Sonnenenergie für die meist teilweise Deckung ihres Energiebedarfs und diese Zahl wächst schnell weiter. Das hat Folgen der unterschiedlichsten Art. Zuerst: man sieht auf Schritt und Tritt entsprechende Anlagen, sie sind längst aus dem Stadium des Exotischen in die des Gewöhnlichen gewechselt.

Weiter: wer seinen Strom und seine Wärme selbst produziert, kauft sie nicht mehr ein. Das spüren die traditionellen Energieunternehmen mittlerweile sehr schmerzhaft in Form drastisch zurückgehenden Absatzes der in Großanlagen erzeugten Energie. Viele Kommunen streben nach Unabhängigkeit von den großen Energiekonzernen und erzeugen mit dem Geld der Bürger den in ihrem Ort benötigten Strom aus einem Anlagenmix selbst. Mittlerweile gibt es etwa 1.500 Gemeinden, die energieautark existieren. Solche Großstädte, wie München, Hamburg und Frankfurt streben ihnen nach und wollen bis 2020 ebenfalls energieautark sein. Für die Energiekonzerne bedeutet das, dass auf absehbare Zeit ihre bisherige Existenzgrundlage verloren gehen wird, sie also in heutiger Form nicht mehr benötigt werden.

Mit dieser „Demokratisierung der Energieerzeugung“ ist eine ganze Menge von technischen, organisatorischen und finanziellen Problemen verbunden, die letztlich daraus resultieren, dass es sich bei der Nutzung erneuerbarer Energiequellen um nicht weniger als eine Revolution handelt. Eine solche zeichnet sich immer durch Risiken und Chancen aus. Langfristig dürften bei der „Energiewende“ die Chancen überwiegen. Die Angst der Deutschen vor der Kernkraft kann sich so als eine „schlaue Angst“ herausstellen. Denn sie eröffnet doch eine ganze Menge von neuen Entwicklungs- und Gestaltungschancen einschließlich der Möglichkeit des dauerhaften Erschließens von großen internationalen Absatzmärkten für innovative Technologien.

- naturgemäß – *зд.: конечно, естественно*
- Stromerzeugung, f – *генерирование*
- тока; выработка электроэнергии
- unverzüglich – *немедленный, безотлагательный*
- gewalttätig – *насильный*
- Havarien, pl – *аварии*

ТРАДИЦИИ

САМОЕ ВРЕМЯ ГОТОВИТЬСЯ К РОЖДЕСТВУ!

В Посольстве Германии в Москве прошел ежегодный традиционный рождественский базар. Чтобы попасть на рождественский базар, необходимо было отстоять километровую очередь в морозную погоду.



Надежда Клименко

■ Не за горами первый Адвент – самое время готовиться к Рождеству – приобрести на ярмарке рождественские ароматные пироги, шоколадных Николаусов, марципановые конфеты, новогодние игрушки, еловые венки, свечи, шоколадные адвентскалендари, пряничные домики, рождественскую выпечку, украшения для новогоднего стола, немецкое вино и традиционный напиток глинтвейн. В ярмарке принимали участие благотворительные организации:

Интернат №4 г.Москвы, Школа святого Георгия г.Москвы и многие другие.

Программа ярмарки, как всегда, была яркой, интересной и насыщенной: мастер-классы для детей по раскрашиванию елочных игрушек, каждый час среди гостей и посетителей базара проводились розыгрыши призов по входным билетам.

Средства, вырученные от рождественского базара, будут переданы на поддержку детских домов. Рождественская европейская атмосфера царила на базаре; здесь можно было полакомиться



горячим гороховым супом, мюнхенскими колбасками или согреться пряным глинтвейном.

Звучала немецкая рождественская музыка, в праздничной толпе прогуливались Святой Николаус и Снегурочка, в воздухе витал запах корицы, традиционного рождественского пирога-штоллен.

Рождество со сладостями и ароматной выпечкой, оригинальными елочными игрушками, украшениями и венками – время волшебства, чудес, приятных подарков и исполнения желаний. ■

■ очередь – *Reihe, f*

■ пирог – *Kuchen, m*

■ благотворительный – *wohltätig;*

karitativ

■ розыгрыш – *Ziehung, f, Verlosung, f*

■ волшебство – *Zauberei, f, Hexerei, f*

ПАМЯТНЫЙ ВЕЧЕР

«ДВЕ ЖИЗНИ, ДВЕ СУДЬБЫ»

Центр немецкой культуры г.Энгельса совместно с Институтом им.Гёте г.Москвы в 80-й день рождения Альфреда Шнитке, 24 ноября, представил музыкальную литературно-художественную композицию «Две жизни, две судьбы», посвященную братьям Альфреду и Виктору Шнитке.

Наталья Буксман

■ В композиции звучали произведения Альфреда Шнитке – «Балет» из Сюиты в старинном стиле, «Пантомима», «Менуэт» и «Постлюдия» в исполнении солисток Народного инструментального ансамбля «Траум» под руководством Людмилы Настэко; стихи и отрывки из литературных произведений Виктора Шнитке в исполнении участников творческих коллективов центра немецкой культуры г.Энгельса, и авторские стихотворения Алины Спунановой, посвященные Альфреду Шнитке.

Также зрителям были показаны уникальные записи, отрывки авторских фильмов и интервью с братьями Шнитке, в которых они рассказывали о жизни в Энгельсе, о своем непростом творческом пути.

Альфред Шнитке – российский немец, один из крупнейших уникальных композиторов XX века, уже вошедший в разряд классиков, как и его младший брат Виктор Шнитке – яркий и неповторимый поэт, обладающий своим стилем, поэтическим голосом и взглядом на изображаемый мир.

Две жизни, две судьбы,

Два профиля

И море вдохновения.

Две личности,

Дороги две, мосты...

И Волга, Энгельс-

Родина рожденья.

Имена братьев Альфреда и Виктора Шнитке неразрывно связаны с Энгельсом. Оба они родились в этом городе, здесь прошло их детство и юность.



Альфред Шнитке родился 24 ноября 1934 года в семье журналиста Гарри Шнитке из Франкфурта-на-Майне и поволжской немки Марии Фогель, учительницы немецкого языка из Маркштадта. Тремя годами позже в их семье появились ещё один сын, которого назвали Виктором, и позднее – сестра Ирина. Учились братья в Железнодорожной школе, которая располагалась на углу Советской и Степной улиц.

В 1946 году отец Шнитке получил назначение на работу в Вену в качестве переводчика, и семья навсегда оставила город. Альфред начал учиться музыке в

Вене. В 1948 году семья переезжает в Москву. Альфред продолжает своё музыкальное образование, Виктор поступает в Московский педагогический институт иностранных языков. Но Энгельс всегда оставался для Шнитке родным.

Два брата, две жизни, две судьбы... Виктор Шнитке ушёл из жизни в 1994 году, Альфред Шнитке умер в Германии в 1998 году.

В этот вечер Шнитке открылись зрителю удивительно разными и в то же время притягательно похожими внутренней силой, любовью к музыке и поэзии... ■

■ годовщина – *Jahrestag, m*

■ посвященный – *gewidmet; geweiht*

■ солист – *Solist, m; Solosänger, m*

■ неповторимый – *einmalig, einzigartig*

■ притягательный – *anziehend*

ЭНГЕЛЬС

С ДНЕМ РОЖДЕНИЯ, «МЕЧТА»!

В Центре немецкой культуры г.Энгельса 21 ноября состоялась юбилейная программа «Звучит аккордеон... играет скрипка» народного самодеятельного коллектива – инструментального ансамбля «Траум» под руководством Людмилы Настэко.

Наталья Буксман

■ Когда-то у основателя Центра немецкой культуры г.Энгельса Карла-Артура Генриховича была мечта – создать инструментальный ансамбль. Пятнадцать лет назад эта мечта осуществилась – в Центре появился ансамбль аккордеонистов с красивым поэтическим названием «Траум», что в переводе означает «Мечта».

На сегодняшний день коллектив состоит из четырех прекрасных девушек: руководителя коллектива, концертмейстера ЦНК Людмилы Настэко; заведующей ЦНК, хормейстера Алефтины Шубаевой; преподавателя немецкого языка, руководителя языково-эстетической школы ЦНК Натальи Фокиной; преподавателя по классу скрипки, концертмейстера ЦНК Татьяны Тюленевой.

Первый руководитель коллектива – заслуженный работник культуры Светлана Григорьевна Шпилиева была и первым педагогом нынешнего руководителя.

На протяжении своего творческого пути состав инструментального ансамбля менялся. Вместе с аккордеоном звучали гитара и даже контрабас. Сегодня это три аккордеона и скрипка. Ансамбль в таком составе – единственный в Поволжье. Он популярен далеко за пределами области. Москва, Новосибирск, Барнаул, Самара – это лишь небольшая часть творческой биографии коллектива.

«Траум» – неоднократный лауреат ежегодного регионального фестиваля немецкой культуры «Frühlingswind», дипломант областного конкурса «В семье единой», лауреат фестиваля «Сурские зори-2006» (г.Пенза), участник культурных программ на форуме Центров встреч российских немцев, посвященных пятнадцатилетию Российско-германского сотрудничества (г.Москва, 2006), участник концертной программы саммита «Россия-Евросоюз в резиденции «Волжский утес под Самарой» (май 2007).

Осенью 2008г. ансамбль «Траум» вместе с двумя коллективами ЦНК «Veilchen» и «Wolga-Heimat» побывал в Голландии на международном фестивале «Песни Волги».



Ансамбль является дипломантом XIII Межрегионального фестиваля национальных культур «Поволжская глубинка» (Ульяновская область) и III областного конкурса оркестров и ансамблей народных инструментов; участник Межрегионального фестиваля немецкой культуры (г.Кисловодск). Коллектив принимает участие в «Торжественных вечерах» в Правительстве и Министерстве культуры Саратовской области, является дипломантом Всероссийского этнофестиваля национальных культур «Волжское подворье» (г.Саратов); участник Российско-Германских встреч (г.Краснодар), «Межмуниципального фестиваля немецкой культуры» (Пермский край); дипломант Международных конкурсов-фестивалей «Весенний перезвон» в рамках проекта «Лучший из лучших» (г.Саратов). Ансамбль «Траум» выступал в качестве почетного гостя «Дней Германии в Пятигорске» в рамках Года Германии в России.

Пятнадцать лет инструментальный ансамбль «Траум» радуется своим творчеством Центр культуры и его гостей.

Практически с момента образования коллектив находится в творческом союзе с Андреем Масловым, создающим для ансамбля оригинальные аранжировки. Благодаря этому творческому союзу и складывается репертуар ансамбля.

Ни для кого не секрет, что музыка для коллектива – это не работа, а хобби. Это то, что нравится, чему он отдаёт всё своё свободное время, частичку своей души. И в этот юбилейный вечер ансамбль подарил своему зрителю и преданному слушателю, гостям и друзьям замечательный концерт инструментальной музыки. Словно переливались страницы необыкновенной истории нашего города Энгельса – бывшей столицы Республики немцев Поволжья, слушали музыкальные произведения на темы песен о Волге, народные мелодии российских немцев.

В этот вечер ансамбль «Траум» показал зрителю одно из главных достоинств аккордеона – возможности исполнения произведений различных жанров: народной, эстрадной, классической музыки, достоинство скрипки – придать каждому жанру свою изюминку звучания. Мировые

шлягеры, музыка из известных кинофильмов, произведения современных авторов в исполнении инструментального ансамбля «Траум» никого не оставили равнодушным.

Творческие коллективы, многочисленные гости и коллеги пришли поздравить «Траум» с юбилеем, и снова звучала чарующая музыка, душевные песни, добрые слова... И по традиции именинник угостил всех вкусным тортом. ■

■ скрипка – Geige, f, Violine, f

■ педагог – Pädagoge, m, Lehrer, m

■ контрабас – Baßgeige, f, Kontrabaß, m

■ чарующий – bezaubernd; berückend

■ душевный – gemütvoll

20-ЛЕТИЮ АССАМБЛЕИ НАРОДА КАЗАХСТАНА ПОСВЯЩАЕТСЯ

МОИ РАЗМЫШЛЕНИЯ О КАЗАХСТАНЕ

Дорогие читатели! В преддверии юбилея Ассамблеи народа Казахстана предлагаем вашему вниманию письмо-эссе Рашида Касымханова, кабардино-балкарского историка с казахскими корнями.

Рашид Касымханов

Я родился в СССР, Кабардино – Балкарской АССР, городе Нальчике в 1988 году, где живу и по сей день. Сейчас эта часть Северного Кавказа называется Кабардино-Балкарской республикой.

По роду деятельности я – историк, в связи с этим явления экономической и культурной жизни я рассматриваю через призму предмета, который изучаю. Мы все в той или иной степени смотрим на мир исходя из особенностей нашего мировоззрения.

Как я себе представляю казахов и Казахстан... Казахи – это народ, история которого уходит корнями в седую древность. Предки современных казахов известны по древним и средневековым летописным сводам Китая, Ирана, Индии, Сири, Египта, Рима и т.д. У племен, образовавших казахский народ, была высокоразвитая политическая структу-

ра самоуправления. Она была основана на принципах степной демократии. В своей основе казахи вплоть до XX века являлись кочевниками. Но это не означает того, что они не знали, что такое город. Всем известны такие города как Отрар, Тараз, Чимкент, Туркестан и т.д., история которых насчитывает не одну сотню лет.

Особая культура, образ жизни сказались на ментальных установках казахского народа. В моём представлении, с одной стороны казахи – это суровая раса всадников, с другой – народ, который обогатил духовную культуру человечества такими произведениями, как «Кыз-Жибек», «Кобланды батыр», «Ер-Торгын», «Козы-Корпеш и Баян-Сулур».

Флаг Казахстана, на мой взгляд, является удачным воплощением этнических и ментальных установок казахов. Орел, парящий в синем небе, выше которого только солнце, символизирует

свободолюбивый нрав, а также широкий кругозор казаха. Национальный орнамент – это бесконечные дороги бескрайней степи и гор, связующая нить, генетическая преемственность прошлого, настоящего и будущего.

Казахстан дал миру большое число акынов, поэтов и просветителей, таких как Чокан Валиханов, Абай Кунанбаев, Ахмет Байтурсинов и др.

Область Казахстана, откуда непосредственно мои корни – это Джетысу – Семиречье, древняя земля уйсуней и дулатов.

Так как древние казахские племена в прошлом распространили свое влияние далеко за пределы Казахстана, элементы материальной и духовной культуры казахов можно найти и в Европе, и в Азии, на Дальнем и Ближнем Востоке.

Сегодня Казахстан – полноправный субъект международных отношений. Он проводит курс, направленный на

становление благоприятного климата в международном сотрудничестве на евразийском и глобальном пространстве.

Казахстан и его граждане вступили в новую эру своего развития. Очень скоро Казахстан станет в один ряд с высокоразвитыми странами, так как уже сегодня заложены все предпосылки для дальнейшего прогресса.

В стране умножается количество высших образовательных учреждений и конфессий чувствуют себя уверенно и комфортно в этой стране. Этому способствует президент страны Н.А.Назарбаев, который стремится консолидировать общество на гуманистических началах.

Я, казах, живущий в России, стремлюсь в скором времени познакомиться со своей исторической Родиной.

(Источник: www.assembly.kz)

GESCHICHTE

DIE DEUTSCHE LEGENDE DER TRÜMMERFRAUEN 

Das Bild der zupackenden, fröhlichen Trümmerfrau hat sich tief ins kollektive Gedächtnis der Deutschen eingebrannt. Doch zu Unrecht. Es gab keine solche „Generation Trümmerfrau“. Das zeigt ein neues Buch.



Bild: cc Bundesarchiv 1946 wikipedia

In der sowjetischen Besatzungszone wurde Freiwilligenarbeit oft erzwungen.

Von Sabine Damaschke

Mit geknotetem Tuch auf dem Kopf und einem Hammer in der Hand sitzt oder steht sie in Stein gemeißelt in zahlreichen deutschen Großstädten: die Trümmerfrau. Bei jeder Einweihung der vielen Denkmäler sprechen deutsche Politiker ähnliche Worte wie sie 2005 der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl in München fand. Er bezeichnete die Frauen „als Symbol für den Aufbauwillen und die Überlebenskraft der Deutschen“ und fügte hinzu: „Das Denkmal erinnert an die große Zahl von Frauen, die sich freiwillig zur Beseitigung von Trümmern meldeten.“

Falsch, sagt jetzt Historikerin Leonie Treber. In Deutschland gab es weder eine „große Zahl“ von Trümmerfrauen, noch räumten die meisten den Schutt freiwillig weg. Das mussten andere tun. „Die Trüm-

merfrau ist eine deutsche Legende“, betont die Wissenschaftlerin, die die Ergebnisse ihrer Forschungen jetzt in dem Buch „Mythos Trümmerfrauen“ veröffentlicht hat. Seit 2005 beschäftigt sich Leonie Treber mit dem Thema, das in der Wissenschaft bislang ein „weißer Fleck“ war. An der Universität Duisburg-Essen hat sie dazu promoviert.

Gutes Geschäft für Baufirmen

Den Schutt, so zeigt die Historikerin, räumten nach Kriegsende vor allem bauhandwerkliche Betriebe weg, die dafür auch die notwendigen Gerätschaften hatten – und auf ein gutes Geschäft mit den Städten hofften. „Wären es tatsächlich überwiegend Frauen mit ihren Eimern gewesen, hätten wir heute noch überall die Trümmer herumliegen“, meint Treber. Allerdings brauchten die Bauhandwerker Unterstützung aus der



Bild: cc Fotothek wikipedia

Das Bild der Trümmerfrauen ist ein Medien-Mythos.

Bevölkerung. Schließlich mussten in ganz Deutschland rund 400 Millionen Kubikmeter Trümmer und Schutt beseitigt werden.

„Bei der Trümmerbeseitigung in den deutschen Städten haben Frauen nur eine untergeordnete Rolle gespielt“, erklärt Treber. Selbst in Berlin, wo immerhin rund 60.000 Frauen zur Räumung des Kriegsschuttes eingesetzt wurden, stellten sie mit gerade mal fünf Prozent der weiblichen Bevölkerung kein Massenphänomen dar. In der britischen Zone kamen laut Treber nur 0,3 Prozent der Frauen zum Einsatz.

Trümmerräumung als Strafarbeit

Doch nicht nur die Frauen waren überaus zurückhaltend, wenn es um die Enttrümmerung Deutschlands ging. Auch bei den Männern war der Job keineswegs beliebt. Denn er war in den Augen der deutschen Bevölkerung alles andere als eine rühmliche Aufgabe, mit der man seinen „Willen zum Wiederaufbau“ zeigen könnte. Die meisten Deutschen sahen sie als „Strafarbeit“. Mit gutem Grund.

Schon während des Krieges hatten die Nationalsozialisten nach den Luftangriffen der Alliierten Soldaten, die Hitlerjugend, Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge zu Aufräumarbeiten verpflichtet. Nach Kriegsende 1945 kamen zunächst Kriegsgefangene und ehemalige Mitglieder der nationalsozialistischen Partei NSDAP zum Einsatz. Weil das aber nicht ausreichte, wurde die Bevölkerung zur Mithilfe aufgefordert, im Westen oft freiwillig, in der sowjetischen Besatzungszone meist verpflichtend.

Mediale Vermarktung der Trümmerfrau

In Berlin gewann man die Frauen für Räumungsarbeiten, indem man ihnen die zweithöchste Kategorie der Lebensmittelzuteilungen gab. Um mehr Freiwillige als Arbeitskräfte zu rekrutieren, sei das Bild der fröhlich zupackenden Trümmerfrau bewusst medial vermarktet worden, so die Historikerin. Genau dieses Bild habe sich bis heute tief ins kollektive Gedächtnis der Deutschen eingebrannt, sagt Leonie Treber. „Es wird immer wieder in Reden, Filmen und Büchern beschworen.“

Zunächst aber fiel die Medienkampagne nur in der DDR auf fruchtbaren Boden. Dort wurde die Trümmerfrau zum Vorbild aller Frauen, die einen Männerberuf erlernen wollten und sollten. In der Bundesrepublik dagegen passte die hart arbeitende, selbstbewusste und emanzipierte Frau nicht ins konservative Frauenbild. Kein Wunder, dass die bayerische SPD-Politikerin Lisa Albrecht

schon 1948 nach einer Reise durchs zerbombte Berlin schrieb: „Schrecklich war mir der Anblick der sogenannten Schuttfrauen, die Berlin aufräumen.“

Teil der gesamtdeutschen Erinnerungskultur

Erst mit der Frauengeschichtsschreibung der achtziger Jahre, die die Frauen zu Heldinnen des Wiederaufbaus stilisierte und der Diskussion um die „Babyjahre“, die Müttern auf ihre Rente angerechnet werden sollten, wurden die Trümmerfrauen auch in Westdeutschland wieder zum Thema. Und zwar für die gesamte Generation der vor 1921 geborenen Frauen.

„Seit der Wiedervereinigung hat niemand mehr am Image der selbstlosen Trümmerfrau gekratzt“, sagt die Historikerin. „Denn in Ost und West funktioniert sie als gemeinsame Erinnerungskultur.“ Insofern stößt Leonie Treber mit ihren Forschungen nicht überall auf Verständnis. „Natürlich hat es die zupackenden und starken Nachkriegsfrauen, die sogar Trümmer wegräumten, gegeben“, sagt sie. „Aber sie waren klar in der Minderheit.“

Leonie Treber: *Mythos Trümmerfrauen, Von der Trümmerbeseitigung in der Kriegs- und Nachkriegszeit und der Entstehung eines deutschen Erinnerungsortes*, Klartext-Verlag Essen, 484 Seiten, 29,90 Euro.

DW.DE 23.11.2014

- *zupacken* - хватать (что-л), хвататься (за что-л)
- *freiwillig* - добровольный
- *Mythos, m* - миф
- *Trümmerfrauen, pl* - женщины, расчищающие город от развалин
- *weißer Fleck, m* - белое пятно
- *Strafarbeit, f* - принудительная работа
- *untergeordnete Rolle spielen* - играть второстепенную роль
- *sowjetische Besatzungszone, f* - советская зона оккупации Германии
- *Vermarktung, f* - продажа, сбыт
- *etw. beschwören* - эд.: вызывать в памяти



Bild: cc janczikowsky wikipedia

Die Erinnerungskultur an die Trümmerfrauen funktioniert in Ost und West.

СООТЕЧЕСТВЕННИКИ

МЫ ПИШЕМ ВАШИ ИМЕНА

В немецком русскоязычном журнале «Контакт-Шанс» была опубликована история казахской семьи Нуржановых, чей дед Шикатай, воин советской армии, погиб в концлагере Берген-Бельзене в Германии и о котором родным 70 лет ничего не было известно. И сразу десять семей позволили автору статьи. Такого резонанса Нуржановы, герои материала, не ожидали, были обрадованы и удивлены. Ведь для них главным было – чтобы кто-то помог сориентироваться в незнакомой стране, а последовало искреннее предложение помощи.



Надежда Рунде

В конце сентября Нуржановы приземлились в аэропорту Ганновера. Их встретили Валера и Оксана Трибельхорн, которые в свое время переехали в Германию из Щучинска Акмолинской области. Молодая пара, уже сами родители двух детей, с радостью приняли костанайцев у себя. На время визита Нуржановых глава семейства Трибельхорн специально взял отпуск.

Готовясь на немецкой земле к встрече Ауэза, Асета и Рашилы Нуржановых, потомков бывшего узника фашистов под лагерным номером 20257 Шикатая Нуржанова, я обратилась в фонд «Нижнесаксонские мемориалы» (Stiftung niedersächsische Gedenkstätten), расположенный в городе Целле близ Ганновера.

В течение многих десятилетий имена погребенных в Лüneбургской пустоши (Lüneburger Heide) на кладбище Хёрстен (Берген-Бельзене) были неизвестны. Картотека лагеря была сожжена охраной перед самым его освобождением. Нацисты заматали следы своих преступлений. Но документы по статистике у немцев принято было вести в двух экземплярах. В Берлине находился центральный архив, куда со всей Германии стекалась информация от лагерных врачей. В конце апреля – начале мая 1945 года, после того как был взят Берлин, 5,7 миллионов карточек советских военнопленных были перевезены в Россию, в город Подольск. Ранее сведения из этой картотеки выдавались только при наличии запросов, а сейчас они находятся в открытом доступе в Интернете, и каждый день там появляются новые данные о бывших заключенных. Сегодня мемориал Берген-Бельзене напрямую работает с архивом Подольска.

Рассказ о родственниках, которым 70 лет ничего не было известно о Шикатае Нуржанове, в 44-летнем возрасте нашедшем свое последнее пристанище в Берген-Бельзене, заинтересовал и взволновал немецких сотрудников мемориала Ляну Шмидт и Клауса Тетцлера. Они мгновенно откликнулись и помогли организовать прием, обеспечив информационное сопровождение посетителям из далекого Казахстана.

У входа в мемориал Нуржановых встретила бывшая землячка, казахстанская немка Лидия Мильке, которая уже четырнадцать лет является сотрудницей

Берген-Бельзене. За это время траурными тропами мемориального комплекса она провела более 30 тысяч человек.

Родилась Лидия в 1951 году в Петропавловске, в Северном Казахстане, куда с Северного Кавказа во время Второй мировой войны были высланы ее немецкие предки. В Алма-Ате закончила исторический факультет педагогического института, 22 года проработала учителем истории. В Германию приехала в 1991 году из Караганды. Впервые побывав в Берген-Бельзене, бывшая учительница советской школы поразились тому, как открыто немцы говорят о своем нелюбимом прошлом: сотни подобных мемориалов на территориях концлагерей и лагерей военнопленных построены по всей Германии.

Лидия поняла, что и на немецкой земле она сможет быть полезна как историк. С тех самых пор началась ее профессиональная деятельность. Экскурсии для посетителей она проводит на русском и немецком языках. Ежегодно Лидия вместе со своими коллегами принимает до двух тысяч посетителей со всего мира. Впечатление от мемориала трудно передать. Строился он два года. Поражает масштаб сооружения – это 200-метровый трехэтажный выставочный комплекс. На эту скорбную землю, чтобы почтить память мучеников нацистов прибывают люди из разных стран мира – в одной группе порою может быть до тринадцати представителей разных национальностей, и каждый получает информацию в доступной форме.

Кровь стынет, когда представляешь себе нечеловеческие страдания узников. Адские подробности уничтожения людей в записях очевидцев, подобных этим: «На следующий день мы добрались до места назначения и вышли из вагонов. Окруженные конвоем, босые и раздетые, под дождем, мы шли по мокрому асфальту. По обочинам дороги возвышались яблони. Слабовольные не выдерживали соблазна, бросались к яблоням. Гремели выстрелы. Так не поступают даже с бродячими собаками, атакующими помойки. Страдания военнопленных усугублялись и тем, что они находились под постоянным наблюдением сотен зевак из числа окрестных жителей». «В особой зоне происходило нечто невообразимое. Заключенных строили в небольшие колонны и опутывали колючей проволокой, словно это были не люди, а большие тюки» (Михаил Иванович Чернышев).



По свидетельству Тимурбека Давлетшина, бывшего писарем при лазарете, в Берген-Бельзене умирало до 200 человек в день. Но не смерть является самой тяжелой участью людей на войне, а обезчеловечивание их, низведение до состояния животного. Но были и такие, которые держались до конца. «Мой взгляд остановился на крепко сжатом кулаке трупа. Я разжимаю окостеневшие пальцы и вижу миниатюрную фотографию девушки. Она красивая, эта девушка, и улыбается, а мне хочется плакать. На обратной стороне читаю: «Имея копию, не забывай оригинал». (Из воспоминаний бывшего узника лагеря Михаила Ивановича Чернышева).

Двадцать тысяч погибших советских солдат лежат в братской могиле на мемориальном кладбище, им поставлен отдельный памятник. Семья Нуржановых для увековечения памяти деда Шикатая согласно мусульманской традиции установила памятник на могилу, которая до этого значилась под номером Grab (захоронение) №18349. В последние годы памятников, устанавливаемых здесь родственниками жертв, становится все больше.

Сразу после освобождения лагеря могила Эльжбеты Глацовой была единственной могилой, на которой было указано имя. Она умерла в лагере Бельгер-Бельзене как польская военнопленная. В 2007 году Народный Немецкий Союз по уходу за могилами военных (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.) и рабочая группа Берген-Бельзене начали проект для школ «Мы пишем ваши имена». Ученики сами изготавливают глиняные доски и наносят на них данные о военнопленных. При этом представители союза знакомят школьников с информацией по данной теме. В дальнейшем именные доски в торжественной обстановке возлагаются на валу, окружающем кладбище Хёрстен.

Эти осенние сентябрьские дни в Германии для Нуржановых, несомненно, были тяжелыми. Мы, насколько это было возможно, разделяли их переживания: молодая семья российских немцев Валерий и Оксана Трибельхорн, сопроводившие Нуржановых к мемориалу, Лидия Мильке, специально по такому случаю в субботный день отложившая все свои дела, Борис и Элизабет Садвокасовы, живущие в Нижней Баварии, куда Ауэз Нуржанов вместе с

женой и сыном приехал из Нижней Саксонии после посещения мемориала.

Нуржановы привезли с собой казахстанскую землю, а увезли горстку с кладбища Хёрстен. На территории мемориала есть специальное строение с прозрачным потолком. Комната тишины. Сверху льется свет. Это молебное место для людей любого вероисповедания. Прочитали молитву. Люди здесь оставляют камни с посланиями и записки для своих умерших предков. Нуржановы положили монетки тенге как символ Казахстана, который никогда не забудет своих замученных сыновей.

«Мир лучше людской вражды, добрая дружба крепче объятий родичей», – гласит казахская пословица. Мои предки, российские немцы, выжили в трудные годы выселения в голодной степи исключительно благодаря доброте и долготерпению казахов.

Мы, немцы, провожали гостей в Казахстан с чувством неловкости и вины за трагедию прошлого, скрепившую два наших народа памятью общей боли и скорби.

Спасибо вам, Нуржановы, за приезд, за благодарную память о предке, за родство, за беспредельное всепрощение, на которое способны только великие души. ■

■ отклик – Widerhall, m; Resonanz, f

■ узник – Gefangene, m; Häftling, m

■ погребенный – beerdigen, bestatten

■ родственники – Verwandten, pl

■ сопровождение – Begleitung, f

■ земляк – Landsmann, m

■ страдание – Leiden, n; Qual, f

■ глиняный – tönern; irden

■ военнопленный – Kriegsgefangene, m

■ неловкость – Verlegenheit, f,

Peinlichkeit, f

БЕРЛИН

УНИКАЛЬНЫЙ «CHANCE»!

Ученики столичной немецкой школы-комплекса № 46 приняли участие в трехнедельной программе по изучению немецкого языка и культуры в г. Берлине. Проект прошел при поддержке некоммерческой организации CHANCE BJS gGmbH (г. Берлин, Германия).

Анастасия Садовникова

CHANCE Bildung, Jugend und Sport (Молодежь, Образование, Спорт) BJS gGmbH – организация, которая образовалась в 2009 году и действует на территории Берлина и Бранденбурга. Основной задачей является воспитательная и образовательная деятельность, профессиональная переподготовка, спортивное воспитание, межкультурное образование, а также молодежные обмены. Регулярно проходят совместные проекты с такими государствами, как Россия, Казахстан, Украина, Белоруссия, Венгрия, Эстония, Грузия, Чехия, Сербия.

Молодежный обмен «Sprache und Kultur» – долгосрочный проект между CHANCE BJS gGmbH и немецкой школой-комплексом №46 г. Астаны. Два раза в год учащиеся 6-10 классов приезжают в Берлин, чтобы подтянуть знания немецкого языка, а также узнать культурные и страноведческие особенности современной Германии.

В этот раз обмен происходил в период с 26 октября по 16 ноября. Двенадцать ребят в возрасте от 11 до 16 лет под руководством берлинских преподавателей, Романа и Доминика, готовились к экзамену DSD II (Deutsches Sprachdiplom), который им предстоит сдать в следующем году. Подготовка проводилась на разных уровнях, B2-C1 для учеников старших классов, и A1-A2 для младших участников группы. В ходе занятий участники обмена учились описывать графи-



Фото из личного архива Сымбат Сериковой

ки и диаграммы, изучали новые речевые обороты, улучшали знания в грамматике. Большое внимание уделялось устной коммуникации и умению свободно выражать свое мнение на немецком языке.

Также ребят ждала обширная культурная программа: экскурсия по историческим местам Берлина, посещение Рейхстага, Технического музея. Однодневная поездка в Прагу, посещение парка Сан-Суси в Потсдаме. Мастер-класс по созданию костюмов на Хеллоуин и грандиозная «вечеринка страха». Походы в кино, на футбол, и, конечно же, шопинг.

Многие из участников группы впервые очутились в Германии, в Европе. Для

них это бесценный опыт и незабываемые встречи.

Айман Байгожаева, преподаватель немецкого языка школы-комплекса №46 г. Астаны, руководитель группы: «Данный проект – уникальнейшая возможность погрузиться в среду изучаемого языка. Перед ребятами ставится много самостоятельных задач, выполнение которых мотивирует их на успех. Многие мечтают получить образование в Германии, и благодаря этому обмену они знакомятся с ее лицом – столицей Берлином. Это очень космополитичный город где проживает много людей разных национальностей, представляется множество возможностей. Кроме того, языковой курс с носителями языка – отличный способ улучшить произношение и устную речь».

Кирилл Гейленгер, участник группы, ученик 10«А» класса: «Я думаю, нам предоставился отличный шанс ближе познакомиться с немецким языком и с Германией в целом. Я не впервые принимаю участие в данной программе, и с удовольствием приехал бы снова. Курс помог мне расширить словарный запас, лучше воспринимать аутентичную речь на слух. Хотелось бы особо поблагодарить нашего преподавателя Романа, с которым всегда очень интересно и креативно. Еще впечатлил наш поход на Olympiastadion на матч Herta-Hannover. Это было невероятно, 40000 человек, уровень страстей просто зашкаливает! Даже самый далекий от футбола человек придет в восторг!»

Дина Ахильбекова, участница группы, ученица 10«В» класса: «Меня переполняют ярчайшие эмоции и неза-

бываемые впечатления! Я первый раз в Германии, мне все очень ново и интересно. Проект CHANCE помогает лучше понять культуру, внутренний уклад современной Германии, значительно улучшает знания немецкого. Мы узнали много тонкостей, которыми пользуются только носители языка, а также новые традиции, праздники и правила, свойственные стране. Кроме того, я являюсь участницей Клуба немецкой молодежи «Диамант» г. Астаны и увожу с собой интересные идеи для реализации новых интересных проектов в своем городе, в стенах родного общества немцев «Возрождение»!

А еще Берлин встречал гостей из Казахстана прекрасной погодой, теплыми солнечными лучиками, подарив тем самым возможность еще немного задержаться в осени, когда в родной Астане уже так снежно и по-зимнему ветрено... ■

- уникальный – einzigartig
- воспитательный – erzieherisch
- долгосрочный – langfristig
- впервые – zum ersten Mal
- солнечный – sonnig



Фото из личного архива Сымбат Сериковой

МОЛОДЕЖНЫЙ ОБМЕН 2015

В рамках программы «Молодежный обмен 2015» Гёте-Институт Казахстана объявляет о начале конкурса «С немецким языком в будущее в эпоху глобализации».

В конкурсе могут принять участие группы школьников и студентов численностью от 10 до 15 человек из Казахстана и Кыргызстана в возрасте 14-17 лет.

Участники и руководители групп должны владеть немецким языком не ниже уровня B1.

Для участия в конкурсе необходимо предоставить проект о роли немецкого языка в вашей жизни, о возможностях, которые предоставляет молодежи знание немецкого языка в эпоху глобализации и интеграции. Расскажите, как

немецкий язык, современная немецкая культура воспринимаются в актуальное время глобализации молодежи Казахстана/Кыргызстана и как вы пытаетесь улучшить эти знания и использовать их. Назовите вашу мотивацию изучения немецкого языка.

Проект должен отражать идеи совместной реализации с немецкими партнерами; освещать различные мнения представителей немецкого меньшинства Казахстана и Кыргызстана, соотечественников за рубежом; отображать ваше отношение к межкультурным вопросам (идентичность, культурное многообразие).

Работы принимаются в doc- или pdf-форматах, должны содержать фото и/или видеоматериалы, другие мате-

риалы по теме. К документам должен быть приложен титульный лист с информацией об участниках и кураторах и фотографией группы.

Победители конкурса будут награждены двухнедельной поездкой в Германию по программе «Молодежный обмен 2015» во второй половине 2015 г.

Срок подачи заявок – 16 декабря 2014 года!

Участники оплачивают 10% от транспортных расходов. Также семья участников и/или направляющие их организации должны быть готовы принять в качестве гостей молодежную группу из Германии в 2016 году.

Проекты принимаются по e-mail: zhazira.nassyrova@almaty.goethe.org, saule.muchamedshanowa@almaty.

goethe.org и/или по адресу: Гёте-Институт Алматы, Координатор проекта «Поддержка немецкой диаспоры», Наурызбай батыра, 31, 050000 Алматы, Казахстан.

Более подробную информацию по конкурсу вы можете узнать на сайте www.goethe.de или по телефону +7 771 210 16 47 (Жазира Насырова).

Внимание: работы, не соответствующие теме и/или оформлению, поступившие позже указанного срока, не будут приняты к рассмотрению.

Гёте-Институт имеет неограниченное по времени и пространству право публиковать полученные работы в цифровых и печатных средствах массовой информации.

SZENE

BUSTOUR GEGEN ANGST UND VORURTEILE

Hakenkreuze gegen Flüchtlingskinder, Neonaziaufmärsche „für Groß und Klein“ und eine überforderte Lokalpresse – im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern sind Asylsuchende besonderen Gefahren ausgesetzt. Eine Gruppe Journalisten ist auf Reise in den Neonazihochburgen.

Von Eva Lindner

350 Polizisten in Kampfmontur patrouillieren durch die Güstrower Altstadt, junge Männer in Springerstiefeln und Bomberjacken führen ihre Kampfhunde an leer stehenden Geschäften vorbei, auf der anderen Straßenseite schieben Ehepaare Kinderwagen über das Kopfsteinpflaster Richtung Marktplatz. Sie alle haben das gleiche Ziel: Die Initiative „Güstrow wehrt sich gegen Asylmissbrauch“ hat zu einer Versammlung aufgerufen. Was sie einen „Fackelumzug für Groß und Klein“ nennt und im Internet mit Fotos von leuchtenden Laternen an niedlichen Hölzern bestückt ist in Wahrheit ein Neonaziaufmarsch der Tarnung eines Sankt-Martin-Umzugs.

Treffen wie diese würden in vielen Gebieten Deutschlands Ausnahmezustand bedeuten. In den ländlichen, strukturschwachen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns gehören sie zum Alltag. Einen Anlass finden die Rechtsextremen fast jedes Wochenende. Diesmal ist es eine Bustour, die Journalisten überregionaler Medien auf die Lebenssituation von Asylsuchenden aufmerksam machen will, die in den Flüchtlingsheimen in Neonazihochburgen wie Güstrow, Anklam und Ludwigslust untergebracht sind.

Im Güstrower Begegnungshaus Villa Kunterbündnis haben die Bustour-Veranstalter „Lola für Ludwigslust“ und „Schutzschild“ der Amadeu-Antonio-Stiftung ein Treffen mit Flüchtlingen organisiert. Die Männer aus Mauretanien, Ghana oder Eritrea erzählen, wie sie auf der Straße von Einwohnern angefeindet, beschimpft, mit leeren Dosen oder Gemüse beworfen werden oder auf dem Weg zum Einkaufen in ausgestreckte Mittelfinger blicken. Manchmal werde den Afrikanern auch „Ebola“ entgegengerufen. Nachts trauten sie sich kaum mehr auf die Straße.

Dass Angst vor Fremden, Misstrauen gegenüber anderen Nationalitäten und Religionen und Vorurteile ein fruchtbarer Nährboden für die Agitation von rechts sind, ist bekannt. Neu ist, dass diese Initiativen zugenommen haben. Das Innenministerium verzeichnet, dass mittlerweile mehr als zwei Drittel aller politisch motivierten Straftaten in Mecklenburg-Vorpommern von der rechten Szene verübt werden. „Es ist zu erwarten, dass die rechtsextremistische Szene vor allem das Thema Asyl und die steigenden Asylbewerberzahlen verstärkt für ihre Haspropaganda und Provokationen nutzen wird“, sagt Innenminister Lorenz Caffier.

Neu sind auch die subtileren Methoden, mit denen die Neonazis vorgehen. Der „Fackelumzug für Groß und Klein“ in Güstrow wurde von einer Frau angemeldet. Unter dem Motto „Kinder sind unsere Zukunft“ führen NPFD-Frauen als besorgte Mütter mit Kinder-



Journalisten treffen auf Flüchtlinge, die vom Zusammenleben in den Neonazihochburgen von Mecklenburg-Vorpommern erzählen.

wagen immer häufiger die ersten Reihen der Demonstranten an. „Frauen und Kinder sollen den Veranstaltungen einen harmlosen Anschein geben, die Szene profitiert davon, dass sie oft unterschätzt werden“, sagt Stella Hindemith von „Lola für Ludwigslust“, die die Bustour organisiert hat. „Mit solchen familienfreundlichen Veranstaltungen kriegen sie auch Leute, die sonst nicht an der NPD interessiert sind.“ Orte mit wenig zivilgesellschaftlichem Engagement für Flüchtlinge seien für diese Propaganda besonders anfällig.

Genau an diese Orte soll die Bustour die Journalisten bringen. Städte wie Anklam, in denen es keine Bürgerinitiativen gibt, keine interkulturellen Sommerfeste, keine Gesprächsabende, die die Bevölkerung in Kontakt mit den Flüchtlingen bringen. Anklam hat eine Arbeitslosenquote von fast 20 Prozent und keine Universität wie Rostock, wo Studenten oft Initiativen unterstützen. Wenn die NPD hier erst einmal, wie kürzlich geschehen, einen „Leitfaden zum Umgang mit Asylanten in der Nachbarschaft“ mit Tipps wie „Nie ohne deutsche Zeugen mit Asylanten sprechen“, „Bekanntschaften schließen lohnt sich nicht“ und „Bloß keine Geschenke machen“ in Briefkästen wirft, kommen andere Parteien oder Presse kaum hinterher, gegenzusteuern.

Als der Bus vor dem Flüchtlingsheim in Anklam hält, zeigen die Bewohner den Journalisten ihre Unterkünfte und erzählen auch hier bereitwillig, wie es ihnen in ihrem Umfeld geht. Eine Mutter aus Syrien lebt mit ihren zwei Söhnen in zwei kleinen, sauberen Zimmern. Sie sind aus Damaskus geflohen, ihren Mann hat sie bei der Ankunft in Italien verloren. Bis heute hat sie keinen Kontakt zu ihm. Vor einiger Zeit lief sie mit ihrem Jüngsten zum Kindergarten. Eigentlich habe er es leichter, weil seine Haare ungewöhnlich hell sind für ein arabisches Kind. Doch an diesem Tag seien sie Leuten begegnet,

die laut geschimpft hätten. Schließlich habe einer mit Kreide ein Hackenkreuz vor Mutter und Kind auf die Straße gezeichnet.

Viele der Flüchtlinge erzählen ähnliche Geschichten. Sie sind dem Krieg entkommen und in der Krise gelandet. Isoliert, meist in Industriegebieten am Stadtrand, warten sie zum Teil jahrelang auf eine Aufenthaltserlaubnis. Haben sie dann noch das Pech in einer braunen Hochburg zu landen, sind sie zusätzlich den Anfeindungen der Neonazis ausgesetzt. So haben sie sich Deutschland nicht vorgestellt.

Vor dem Heim in Anklam warten aber nicht nur die Flüchtlinge, um den Journalisten ihre Eindrücke zu schildern. Auch Jörg Wojciechowski will seine Sicht der Dinge an die Öffentlichkeit bringen. Der ältere Mann im blauen Anzug ist der Regionalleiter des Flüchtlingsheim-Betreibers European Homecare. In der Region Vorpommern-Greifswald stellt die Firma vier Unterkünfte für etwa 550 Flüchtlinge. Obwohl es ein Wochenende ist und die Organisatoren der Bustour ihn nicht angefragt haben, will er eine Führung durch das Heim geben. Seit dem Skandal in Burbach, bei dem Wachpersonal von European Homecare Flüchtlinge misshandelt haben soll, hat er einiges zu verlieren und noch mehr zu kitzeln. Er will seinen Arbeitgeber von der besten Seite präsentieren.

Ob er von rechtsextremen Übergriffen auf Bewohner der Notunterkunft wisse? „Da gibt es nix“, sagt Wojciechowski und lächelt freundlich hinter seiner Brille hervor, „die lassen uns in Ruhe.“ Und der Hackenkreuz-Vorfall? „Ach, ja, da sind vielleicht zwei oder drei Pappenheimer, aber die haben wir unter Kontrolle.“ Wir, damit meint er seine Firma und die Polizei, mit denen sie „super zusammenarbeiten“. Dass sich in der Region regelmäßig Hunderte „Pappenheimer“ treffen, um gegen Ausländer zu hetzen, die fast ausnahmslos alle schon Opfer von

Beschimpfungen oder Übergriffen geworden sind, davon will der Heimleiter, zumindest im Gespräch mit der Presse, nichts wissen.

Auch die Presse vor Ort ist oftmals erst an Flüchtlingen interessiert, wenn es zu Unruhe in den Heimen, Schlägereien oder Straftaten kommt. Kein Pressevertreter aus der Region nimmt an der Bustour teil. Wo stecken die Lokaljournalisten, wenn der Kontakt zu Flüchtlingen schon einmal hergestellt ist, Übersetzer bereitstehen und die Erlaubnis der Heimleitungen vorliegt? „Manche Redaktionen vor Ort sind so konservativ ausgerichtet, dass sie kein Interesse an persönlichen Treffen mit Flüchtlingen haben“, sagt Organisatorin Stella Hindemith. NGOs kritisieren manche Medien dafür, Nationalitäten von Straftätern zu nennen, was zu Vorurteilen gegen Minderheiten führe.

Andere Pressevertreter würden gerne mehr leisten, ihnen fehlt es aber an Kapazitäten. So schickt die Schweriner Volkszeitung zwar Reporter nach Ludwigslust und Güstrow, kann den Termin in Anklam aber nicht besetzen. Anders als in überregionalen Redaktionen verfügen Lokalredaktionen meist nicht über Fachexperten oder Reporter, die einen ganzen Tag für die Recherche freigestellt sind. ■

- *Flüchtlingsheim, n - общежитие для беженцев*
- *sich etw. trauen - осмеливаться, решаться что-л. сделать*
- *etw. unterschätzen - недооценивать*
- *Erlaubnis, f - разрешение, позволение*
- *Jüngste, m - самый младший*
(з.д.: ребёнок)

AUSSCHREIBUNG PROGRAMM „JOURNALISTEN INTERNATIONAL“

Freie Universität  Berlin

„Journalisten International“ ermöglicht Studentinnen und Studenten der Journalistik bzw. Germanistik mit journalistischen Erfahrungen aus Belarus, Moldau, Russland, der Ukraine, dem Südkaukasus und Zentralasien einen dreimonatigen Studien- und Praktikumsaufenthalt am Internationalen Journalisten-Kolleg der Freien Universität Berlin.

Das dreimonatige Programm besteht aus einem Seminarprogramm zu Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Medien und Journalismus in Deutschland, sechswöchigen Praktika in TV-, Hörfunk-,

Online- oder Zeitungsredaktionen und einer einwöchigen Informationsreise durch Deutschland.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können sich am Internationalen Journalisten-Kolleg mit Kolleginnen und Kollegen aus vielen europäischen Ländern austauschen.

Bewerben können sich Studierende der Journalistik und Germanistik mit journalistischer Erfahrung.

Bei Antragstellung müssen sie sich im 1. oder 2. Jahr des Masterstudiums oder im letzten Jahr des Diplomstudiums („Diplom specialista“) befinden.

Da das Programm auf Deutsch durchgeführt wird, sind sehr gute Deutschkenntnisse erforderlich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Stipendium von 750,- Euro pro Monat und eine Reisekostenpauschale. Eine kostengünstige Unterkunft in einem Berliner Studentenwohnheim steht bereit.

Der Bewerbungsschluss für Journalisten International 2015 (**Laufzeit: 3 Monate von Juli - September 2015**) ist der 30. November 2014 (Eingang der Bewerbung).

Das Bewerbungsformular sowie alle wichtigen Informationen zu den benötigten Unterlagen finden Sie im Internet unter <http://jil.fu-berlin.de>.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind per Post an die Außenstelle Moskau des DAAD zu senden:

Deutscher Akademischer Austauschdienst: Außenstelle Moskau, Leninskij Prospekt 95a, 119313 Moskau und per E-Mail in einem PDF-Dokument an: jil@zedat.fu-berlin.de.

Die Auswahlgespräche finden vor einer unabhängigen Kommission statt.

УЗБЕКИСТАН

ЗНАМЕНИТАЯ ОПЕРА ЛЮДВИГА ВАН БЕТХОВЕНА

Активисты Регионального культурного центра немцев Казахстана посетили показ оперы «Фиделио» Людвига Ван Бетховена, организованный Швейцарским бюро по сотрудничеству при поддержке посольства Германии.



Кристина Малахова

На сцене Академического русского драматического театра состоялся показ оперы «Фиделио». Знаменитая опера прозвучала в сопровождении хора Музыкальной театральной студии при Государственной консерватории Узбекистана.



«Фиделио» – единственное оперное произведение знаменитого немецкого композитора Людвига Ван Бетховена. Впервые эта опера была показана в 1805 году в венском театре («Theater an der Wien»).

В отличие от классической версии оперы, режиссер Георгий Дмитриев представляет «Фиделио» как современный спектакль XXI века, в котором показаны проблемы нашего общества. Как говорит сам Дмитриев, «Опера «Фиделио» является уникальным соединением драматических и ораториальных сцен, которые чередуются с бытовыми и комедийными».

По замыслу создателей спектакля, интерпретация «Фиделио» представлена как фантазия создания социальной сети. Пользуясь подобными социальными сетями, со временем люди попадают в зависимость, от которой сложно отказаться и вернуться в обычную жизнь. Ведь только в виртуальной жизни человек может быть таким, каким он хочет, даже если в действительности таким не является. И многие забывают о том, что любая информация, которую люди выкладывают в сеть, навсегда остается общедоступной.



Опера «Фиделио» восславляет идеалы бесстрашия, справедливости, любви и верности.

После завершения спектакля было очень интересно узнать мнение активистов немецкого центра...

Даниэль Бейч: «Смелость и фантазия авторов новой версии оперы и восхищают, и вызывают нешуточное желание заняться оперным пением. Спасибо Швейцарскому бюро по сотрудничеству, что предоставили нам билеты на просмотр «Фиделио».

Елена Брод: «Я приятно удивлена тем, насколько интересна постановка, завораживающее действие на сцене, вокалисты пели здорово, особенно мне понравился голос исполнительницы партии Фиделио – Асмик Арутюнянц».

Никита Кригер: «Я благодарен Швейцарскому бюро по сотрудничеству за организацию этого проекта. Несомненно, мне очень понравилась новая трактовка оперы. Досадно, что постановки на таком высоком уровне ставятся в нашем городе реже, чем хотелось бы».

Янина Джумалиева: «Являясь студенткой театрального колледжа, я сталкиваюсь с созданием макетов к различным

театральным постановкам. Поэтому могу сказать, что применение визуальных технологий в опере – очень интересное и современное решение, которое, я думаю, буду тоже использовать в своих дальнейших работах».

Илья Гриценюк: «Не один год я участвую в театральных фестивалях, организуемых посольством Германии. Просмотр «Фиделио» доставил мне не только эстетическое удовольствие, но и был интересен с точки зрения игры актеров и умения держаться на сцене. Я узнал немало нового».

■ *соединение – Vereinigung, f*

■ *бытовой – hier: Sitten-*

■ *общедоступный – hier:*

allgemeinzugänglich

■ *смелость – Kühnheit, f, Mut, m*

■ *точка зрения – Standpunkt, m*

ЛИРИКА

В КРУГУ СОЗВЕЗДИЙ



Надежда Рунде – поэт, критик, журналист, лауреат многочисленных литературных премий, автор книг для детей, переведенных на немецкий и английский языки.

ХУДОЖНИК

Детские стихи

Был полдень прекрасный,
художник в коляске
Катил свои краски, по кочкам скакал.
Листва кувырчалась
вперед без подсказки
А солнечный диск, как мигалка, сверкал.

И краски в коляске от звуков и встряски,
Кривлялись и весело пели буль-буль,
Качались и двигались, ставили кляксы,
Плескались на землю,
как суп из кастрюль.

И мостик скрипел,
как колодезный ворот

И шлепались капли на капли:
«Плюх-плюх!»,
И листьев шуршащих оранжевый ворох
За стаями стал собираться на юг.

Но вот так досада!
Нескладный художник
Бочонок с водой у калитки забыл,
Развел ему краски
услужливый дождик,
Который на облаке следом приплыл.

Художник под дождик
подставил ладошки
И все до единой дождинки собрал,
Хоть все до единой собрать
невозможно...
И тучи пустыми ушли за Урал.

Но где из тележки мольберты и кисти?
Потерян без них к рисованию пыл...
«Обидно, – шушукались
в шорохах листья, –
Он самое главное дома забыл!»

К коляске зверюшка
приблизилась робко,
Мохнатою шерсткой на травку ложась,

Как кисточку, хвост
обмакнула в ведрко,
И враз за раскраску листвы принялась.

Помчалась по клену калену белка,
Сережки качнув, как дверные ключи,
Два ушка дрожали,

как в часиках стрелка,
А листья румянились, что куличи.

В причудливой пляске
вокруг великанов,
Хвост белки волшебным пером
замелькал,
Разбрызгала краски,
как сок из стаканов,
И лес просветлел,
как торжественный зал.

Раскрасила белка и клены, и елки,
Сияла такая кругом красота!
Что в это мгновение вежливо смолкли,
И гром, и урчанье из недр живота.

А ветер хватал за охапку охапку,
Листву, как лоскутья, по лесу крутил,
Художник присел, проглотил шоколадку,
И дальше тележку свою покати.

И с краской в коляске,
от кляксы до кляксы,
Вглубь леса ломился
сквозь щетки ветвей.
Беспечным казался, деревьев касался,
В листву зарывался до самых бровей.

С закатом к опушке притопал он браво,
Но красок остаток в пути расплескал,
Назад оглянулся! И слева, и справа
Сияньем сплошным перелесок сверкал.

И сам удивился беспечный художник:
Что кляксы так дивно кругом раскидал!
Без кисти картину создать невозможно...
Но этот художник картину создал!

С высокого клена увидела белка,
Лесок, что оставил творец за спиной,
Опушка валялась внизу, как тарелка,
Покрытая доверху пестрой листвою.

* * *

Наш мозг укачают канатные вьюги,
Пустив лоскутками сюжеты о юге.
Построится всё, что случилось допрежде
В друзьях и любимых,
в словах и в одежде.

ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живешь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим овладеть казахским языком государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков. С уважением, редакция DAZ.



МЕНИҢ ОҚЫҒЫМ КЕЛЕДІ / Я ХОЧУ УЧИТЬСЯ



құжат тапсыру /
сдавать документы /
spenden (Dokumente)



уайымдау / беспокоиться
/ sich beunruhigen



қатысу / участвовать /
teilnehmen



коньки тебу /
кататься на коньках /
Schlittschuh laufen



үйрену / научиться /
(er)lernen



емтихан тапсыру /
сдавать экзамены /
ein Examen ablegen

Слова-предметы

сұрақ	вопрос	Frage, f
жауап	ответ	Antwort, f
емтихан	экзамен	Examen, n
сынақ	зачет	Prüfung, f
пікір	мнение	Meinung, f
арман	мечта	Traum, m
теңіз	море	Meer, n
сөздік	словарь	Wörterbuch, n
білім	образование	Bildung, f
ғылым	наука	Wissenschaft, f
баға	оценка	Bewertung, f
сынып	класс	Klasse, f
өту балы	проходной балл	Eignungsnote, f
орын	место	Platz, m
дайындық курсы	подготовительный курс	Vorbereitungskurs, m
жоғары оқу орны	высшее учебное заведение	Hochschule, f
сабақ	урок	Stunde, f

Служебные слова

бірдеме	что-нибудь	irgend was
ешқайда	никуда	nirgends
бір сағаттан соң	через час	in einer Stunde
алдын ала	заранее	im Voraus
жыл бойы	круглый год	das ganze Jahr über
жедел	ускоренный	verkürzt
орташа	средний	durchschnittlich
өте	очень	sehr
керемет	замечательно	wunderbar
әбден	тщательно	sorgfältig

Желательное наклонение в будущем времени:

Менің опера тыңда-ғы+м
Сенің коньки тебуді үйрен-гі+ң
Сіздің семинарға қатыс-қы+ңыз
Оның магистратураға түс-кі+сі
Біздің пікірімізді айт-қы+мыз

келеді / келмейді

Желательное наклонение в настоящем времени:

Менің кофе іш-кі+м
Оның балмұздақ же-гі+сі
Сіздің тамақ іш-кі+ңіз
Оның кет-кі+сі
Біздің ұйықта-ғы+мыз

келіп тұр/ келіп отыр/ келіп жүр
келмей тұр/ келмей отыр/ келмей жүр

Желательное наклонение в прошедшем времени:

Менің айт-қы+м
Сенің сатып ал-ғы+ң
Оның демал-ғы+сы

келді/ келмеді



Основа глагола + суффиксы ғы/гі, +қы/кі + (притяжательные окончания) + вспомогательный глагол кел в третьем лице для трех видов времени (настоящего, прошедшего, будущего) = выражает желание либо нежелание производить действие, намерение говорящего.

Отрицательная форма образуется при помощи отрицательного суффикса -ме, который присоединяется к корню глагола кел.

Сравните:

Менің сенімен сөйлес-кі-м келеді.
Ал менің сенімен сөйлес-кі-м кел-ме-й-ді.
Сіздің бар-ғы-ңыз келе ме?
Жок, менің бар-ғы-м кел-ме-й-ді.
Оның үйге қайт-қы-сы кел-ді.
Оның дүкенге бар-ғы-сы кел-ме-ді.

ТАК ГОВОРЯТ:

Модель 1: – Жанат, менің тамақ ішкім келді, сенің ше?
– Менің де тамақ ішкім келіп тұр, асханаға барайықшы.
– Жүр, бірге барайық.

Модель 2: – Ертең бізде жиналыс болады екен. Менің қатысқым келмейді.
– Менің де барғым келмейді.

Модель 3: – Менің ағылшын тілін үйренгім келіп жүр.
– Ағылшын тілі курсына жазылу керек.

ОБРАТИТЕ ВНИМАНИЕ:

Желательное наклонение в казахском языке не имеет прямого соответствия в русском языке. Желательное наклонение в казахском языке служит для выражения желания намерения говорящего:

– Сказжи, отчего ты не хочешь идти за Нешапанова? («В родном углу»).

– Айтшы, Нешапановқа неліктен барғың келмейді? («Туған мүйісте»).

При подготовке рубрики использованы материалы сайта www.soyile.kz.

WINTERLICHES GEDICHT



Bild: Nadeschda Klimenko

Die Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Almaty Frau Dr. Renate Schimkoreit beehrt sich, Sie zu einem Weihnachtskonzert mit anschließendem Weihnachtstee einzuladen.

Das Konzert findet am Samstag, den 6. Dezember 2014, 18.00 Uhr in der katholischen Trinitatis-Kathedrale (Almaty, Tlendijew Str. 9) statt.

Der Eintritt ist frei.

Генеральный консул Федеративной Республики Германия в Алматы госпожа д-р Ренате Шимкорайт имеет честь пригласить Вас на Рождественский концерт и, по окончании концерта, на чаепитие.

Концерт состоится в субботу, 6 декабря 2014 г. в 18.00 час. в католическом храме Пресвятой Троицы (Алматы, ул. Тлендиева 9).

Вход свободный.



Bild: Dominik Vorhöller

Die weißgefärbten Bäume, die sich leicht unter der Last des Schnees beugen und deren Äste in der Sonne wie Eiszapfen scheinen, erinnern mich an „Ein winterliches Gedicht“ von Alexander Puschkin (1799-1837) (CR):

*Erst gestern war es, denkst du daran?
Es ging der Tag zur Neige.
Ein böser Schneesturm da begann
und brach die dürrn Zweige.*

*Und jetzt? So schau doch nur hinaus:
Die Welt ertrinkt in Wonne.
Ein weißer Teppich liegt jetzt aus.
Es strahlt und lacht die Sonne.*

*Der Sturmwind blies die Sterne weg,
die Lichter, die wir lieben.
Vom Monde gar war nur ein Fleck,
ein gelber Schein geblieben.*

*Wohin du siehst: Ganz puderweiß
geschmückt sind alle Felder,
der Bach rauscht lustig unterm Eis.
Nur finster stehn die Wälder.*

Schneeflöckchen

1. Schnee- flöck- chen, Weiß- röck- chen, da
kommst du ge - schneit; da kommst aus den
Wol- ken, dein Weg ist so weit.

1. Schneeflöckchen, Weißröckchen, da kommst du geschneit; du kommst aus den Wolken, dein Weg ist so weit.
2. Komm, setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern; malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.
3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu; dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh' www.lieder-archiv.de



Bild: Nadeschda Klimenko



KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 235



Wer sind die vier Unbekannten auf c6, c4, h3 und h1? Wie lautete der letzte Zug? ♚

Da die zw zusammen 10 mal geschlagen haben, sind die vier Unbekannten 3 Weiße und der schwarze König. - skc6, skc4 ist unmöglich (illegaler Schach), so ist z.B. wdg1+ unmöglich, weil h1, der wT nur auf h3 und der ws nur auf c6. Letzter Zug: wsd3-e5+.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Доминик Форхельтер
Практикантка: Кристиане Рекса
Технический редактор:
Вероника Лихобабина
Литературные редакторы: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд
Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 1200 экз. Заказ № 1882.
28 ноября 2014 г. № 48 (8763).
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО «Алматы-Болашак», г. Алматы, ул. Муқанова, 223-б; т. 378-42-00 (бух.), 378-40-10 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteur: Dominik Vorhöller
Praktikantin: Christiane Rexa
Technische Redakteurin:
Veronika Likhobabina
Korrektoren: Larissa Gordejewa,
Eugen Hildebrand
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 1882.
28. November 2014. Nr. 48/8763.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b; 378-42-00 (Buchhaltung), 378-40-10 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.